

GRATULATIONEN

Fünf Jubilare bei der Stiftung Scalottas

In der Stiftung Scalottas in Scharans können in diesem Monat fünf Mitarbeitende ein Arbeitsjubiläum feiern. Seit 25 Jahren arbeitet **Tilo Dörrer** aus Chur als Qualitätsmanager. Auf 20 Jahre zurückblicken können **Katharina Fedier** aus Thusis als Miterzieherin in der Beschäftigung und **Snezana Jovanovic** aus Thusis als Mitarbeiterin Ökonomie. **Fabio Böni** aus Scharans feiert sein 15-Jahr-Jubiläum als Gruppenleiter und **Marino Obrecht** aus Thusis kann auf 10 Jahre als Betreuer anstossen. Die Geschäftsleitung der Stiftung Scalottas und alle Mitarbeitenden gratulieren den Jubilaren und danken für die langjährige, wertvolle Mitarbeit.

20 Jahre bei EWZ Mittelbünden

Markus Trottmann kann in diesen Tagen sein 20-Jahr-Jubiläum bei EWZ Mittelbünden in Sils i.D. feiern. Das Energieunternehmen dankt dem Jubilar für seine wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit.



Investitionen zum Geburtstag: Das Naturfreundehaus auf Brambrüesch soll vermehrt Familien ansprechen.

Pressebild

Längst nicht mehr nur für Arbeiter und Handwerker

Das Naturfreundehaus auf Brambrüesch wurde vor 100 Jahren gebaut. Es war damals ein Kind der frühen Arbeiterbewegung. Am Wochenende wird gefeiert.

von Olivier Berger

Aus heutiger Sicht nehmen sich die Beträge erstaunlich gering aus. Im Juni 1921 erstand die Sektion Chur der Naturfreunde-Bewegung ein Grundstück auf Brambrüesch – mit eigener Quelle, wie aus dem Kaufvertrag von damals hervorgeht. 350 Franken bezahlte der Verein für das Land, auf dem ein eigenes Naturfreundehaus entstehen sollte. «Das tont aus heutiger Sicht nach wenig, war vor 100 Jahren aber viel Geld», sagt Thomas Hensel, amtierender Präsident der Sektion.

Nach dem Landkauf ging es auf Brambrüesch rasch zur Sache. Bereits im Spätsommer 1921 wurde ein Bauvertrag mit der Churwaldner Unternehmung Gebrüder Hemmi abgeschlossen. 10 000 Franken betrug die Baukosten für das erste Naturfreundehaus auf Brambrüesch, zu bezahlen in zwei Raten zu je 4000 Franken und einer von 2000 Franken. «Da-

neben haben die Vereinsmitglieder viel selber am Haus gearbeitet», betont Hensel. Am 1. September 1922 schliesslich wurde das Haus eröffnet. Das Ziel war es von Anfang an, einen sanften, aber auch erschwinglichen Tourismus zu ermöglichen.

Sozialistische Gründung

Auch wenn sie heute politisch und konfessionell unabhängig sind: Ge-gründet wurden die Naturfreunde einst als sozialistische Organisation. Die Wurzeln liegen im Wien des spä-

«Wir wollen vermehrt Familien ansprechen, wie das auch Brambrüesch als Gebiet tut.»

Thomas Hensel
Präsident Naturfreunde Chur

ten 19. Jahrhunderts; in der Schweiz fasste die neue Bewegung ab Anfang des 20. Jahrhunderts Fuss. Die Schweizer Naturfreunde wurden im Jahr 1905 gegründet, im gleichen Jahr folgte in Davos die erste Bündner Sektion. Die Naturfreunde Chur bestehen seit dem Sommer 1906. «Bereits im Jahr 1917 hat man sich etwas unterhalb des heutigen Naturfreundehauses im Gebiet Sieben Ställe in einer Hütte eingemietet», sagt Hensel. «Ab dem Jahr 1918 wurden hier Gäste beherbergt.»

Dass das Naturfreundehaus auf Brambrüesch wegen der Wurzeln der Organisation in der Arbeiterbewegung kritisch gesehen oder gar gemieden worden wäre, glaubt Hensel nicht. «Das Haus stand von Anfang an allen offen.» Genutzt worden sei es rege von Naturfreundinnen und Naturfreunden aus aller Welt. «Aber im Hüttenbuch sind auch bereits im Jahr 1924 polnische Studenten verzeichnet, die dort gewohnt haben.» Die Naturfreunde selber hätten dagegen als frü-

he Umweltorganisation durchaus gelegentlich angeeckt.

Für Familien investiert

Das Jubiläum feiert die Churer Sektion dieses Wochenende mit einem Fest für jedermann. In einem Sternmarsch kann man am Samstagmorgen zum Haus mit Festwirtschaft wandern. Am Samstag findet ausserdem ein Generationendialog statt; am Sonntag gibt es eine Lesung mit dem Rapper, Schriftsteller und Politiker Andri Perl. Das volle Programm findet sich auf naturfreunde-chur.ch.

Beim Feiern belassen es die Churer Naturfreunde zum eigenen Jubiläum allerdings nicht, wie Hensel betont. «Wir haben zuletzt 40 000 Franken investiert.» Gebaut wurden dafür unter anderem ein Spielraum, ein Tiefseilpark und eine Horizontalkletteranlage. Das zeigt auch, wie die künftige Ausrichtung des Hauses aussieht. «Wir wollen vermehrt Familien ansprechen, wie das auch Brambrüesch als Gebiet tut», erklärt Hensel.

INSERAT

WIR WÜNSCHEN WEIDMANNSSHEIL!

METZGEREI HEFTI
SEEWIS / ZIZERS

Wildbretverarbeitung
nach tel. Anmeldung

Wildfleisch und hausgemachter Pfeffer
ab dem 08.09.2022
in unserem Laden, oder auf tel. Bestellung

metzgerei-hefti.ch • 076 399 44 07

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Mein Lotta Leben - Alles Tschaka mit Alpaka
Neues Abenteuer von Lotta Leben und Ihren Freunden
16.00 Deutsch ab 6J

Good Luck to You, Leo Grande
Meine Stunden mit Leo
Eine unwiderstehliche Komödie mit Emma Thompson
18.00, 20.15 Deutsch ab 14J

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Top Gun: Maverick
nach 30 Jahren fliegt Tom Cruise wieder
18.00 Deutsch ab 12J

Die Känguru - Verschwörung
Eine Komödie basierend auf der Känguru Triologie von Marc-Uwe Kling
18.15 Deutsch ab 6J

Dragon Ball Super: Super Hero
Es ist an der Zeit für die Super Helden zu erwachen
18.30 Deutsch ab 12J

Der Gesang der Flusskrebse - Where The Crawdads Sing
Basierend auf dem Bestseller-Roman von Delia Owens
20.15 Deutsch ab 12J

Bullet Train
Ein unglücklicher Auftragskiller, der seinen Job in Frieden erledigen will, jedoch hat das Schicksal andere Pläne
20.45 Deutsch ab 16J

After Forever
Eine Romanze mit schwerer Entscheidung
21.00 Deutsch ab 12J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Surses übernimmt Septimer-Quartier

Die Gemeinde Surses erwirbt vom Stadtzürcher Elektrizitätsunternehmen EWZ die Tgesa da Sett. Nochmals geprüft werden soll der eigentlich bereits genehmigte neue Werkhofstandort Cunter.

von Jano Felice Pajarola

Sie steht auf 2300 Metern über Meer südlich der Septimerpasshöhe: die Tgesa da Sett, vom EWZ einst gebaut als Unterkunft für seine Freileitungsmonture. Inzwischen gehören die Freileitungen der Netzgesellschaft Swissgrid, weshalb das EWZ das Quartier für die Mitarbeitenden nicht mehr braucht. Neuer Eigentümer wird die Gemeinde Surses, deren Territorium auch die Parzelle der Tgesa da Sett umfasst: Die Gemeindeversammlung hat Anfang Woche beschlossen, das Gebäude zu erwerben – für 250 000 Franken. Das Unternehmen war zu einem Angebot deutlich unter dem Schätzwert bereit, wie aus der Versammlungsbotschaft hervorgeht.

Der Kauf hat Gründe: Unmittelbar neben der Tgesa da Sett entsteht der-

zeit in einer ebenfalls von der Gemeinde gekauften früheren Militärunterkunft ein neues Agrotourismus-Angebot, das Teil des Weitwanderwegs Parc-Ela-Trek werden soll. Die künftigen Betriebsleiter dieser bewirteten Hütte mit Übernachtungsmöglichkeit werden nun während der Saison in der Tgesa da Sett wohnen können; damit bleiben in der Ela-Trek-Hütte zwei Betten mehr für die Wandernden frei. Ausserdem kann die Hütte ihr Wasser aus der EWZ-Quelle beziehen, statt eine 500 Meter lange Zuleitung bauen zu müssen.

Zurück an den Vorstand

Nochmals überprüfen soll die Gemeinde Surses den im Februar definierten Standort für einen neuen Werkhof in Cunter. Die Gemeinde hätte dort das Areal der Firma Von Büren

übernehmen und für ihre Zwecke umnutzen wollen. Mit 89:34 Stimmen wurde nun einem Antrag stattgegeben, das Geschäft und den Kredit von 3,25 Millionen Franken an den Vorstand zurückzuweisen. Dieser solle ein neues Projekt neben der Deponie Davos Fallung in Savognin erarbeiten, heisst es in einer Medienmitteilung.

La Nars wird teurer

Mit 88:26 Stimmen zuhnden der Urnengemeinde verabschiedet wurde ein Nachtragskredit von 1,1 Millionen Franken für die im März genehmigte Realisierung der Sportanlage La Nars in Savognin. Auch zu diesem Geschäft gab es einen Rückweisungsantrag mit der Forderung, das Projekt zu überarbeiten, dieser wurde aber mit 74:27 Stimmen verworfen. Die Erhöhung des gesamten Bruttokredits auf

5,6 Millionen Franken geht laut Botschaft einerseits auf verschiedene von Fachleuten nachträglich empfohlene Projektanpassungen zurück, andererseits auf die aktuelle Teuerung. Knapp 200 000 Franken sind zudem als neue Reserve eingeplant. Die Sportanlage La Nars soll nun in zwei Etappen realisiert werden; die Gesamteröffnung ist für Spätherbst 2023 vorgesehen. Der Urnengang zum Nachtragskredit erfolgt am 25. September.

Gutgeheissen wurden zwei weitere Geschäfte: Für einen Bruttokredit von 700 000 Franken werden zwei Trafostationen errichtet, die für den Betrieb der neuen Sägerei Resurses in Tinizong notwendig sind. Und in Mar-morera kann das ehemalige Gemeindehaus für 220 000 Franken an eine Privatperson zwecks Umnutzung zur Erstwohnung verkauft werden.